

Stadt Eschweiler

Die Bürgermeisterin

Stadt Eschweiler | Postfach 1328 | 52233 Eschweiler

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Eschweiler
Herrn Fraktionsvorsitzenden Dietmar Krauthausen

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Eschweiler
Herrn Fraktionssprecher Dietmar Widell

im Hause

Antrag: Errichtung eines kommunalen Windparks, von dem die Bürgerinnen und Bürger profitieren

Sehr geehrter Herr Krauthausen,
sehr geehrter Herr Widell,

Ihr vorgenanntes Schreiben vom 12.04.2023 habe ich erhalten.

Mit der weiteren Antragsbearbeitung habe ich das zuständige Fachamt beauftragt.

Die Verwaltung wird zu Ihrem Antrag Stellung nehmen.

Mit freundlichem Gruß

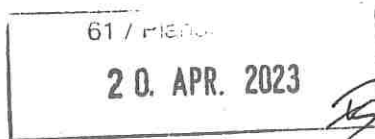
Im Auftrag



Costantini

Durchschriften mit Antragskopien an:

- Fraktionsvorsitzende der Stadtratsfraktionen von CDU, FDP, BASIS, AfD, Einzelvertreter RM Borchardt zur gefl. Kenntnisnahme
- 61
- zum VVO



ESCHWEILER 2030



Dienststelle

Büro der Bürgermeisterin
und Pressestelle

Auskunft erteilt

Herr Costantini
Zimmer 131
Telefon 02403/71-558
Fax 02403/60999 005
rene.costantini@eschweiler.de
www.eschweiler.de

Ihr Zeichen
Mein Zeichen I/BP

Datum 18.04.2023

Dienstgebäude

Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
Telefon-Zentrale 02403/71-0
stadtverwaltung@eschweiler.de

Öffnungszeiten im Rathaus

Montag - Mittwoch und Freitag
8.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag
14.00 - 17.45 Uhr

Gläubiger-ID

DE 96 001 000 000 808 85

Bankverbindungen

Sparkasse Aachen
IBAN: DE48 3905 0000 0001 2161 00
BIC: AACSD33

Commerzbank AG
IBAN: DE11 3708 0040 0170 2816 00
BIC: DRESDEFF370

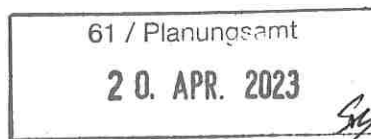
Postbank Köln
IBAN: DE07 3701 0050 0003 8245 09
BIC: PBNKDEFF

Raiffeisen-Bank Eschweiler
IBAN: DE73 3936 2254 2500 1160 16
BIC: GENODE1RSC

VR-Bank eG
IBAN: DE08 3916 2980 6103 9480 19
BIC: GENODE1WUR

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Bürgermeisterin Nadine Leonhardt
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler



12.04.2023

Antrag: Errichtung eines kommunalen Windparks, von dem die Bürgerinnen und Bürger profitieren.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leonhardt,

die Stadtratsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen beantragen die nachfolgenden Punkte und bitten die Verwaltung um einen Bericht für eine der nächsten Sitzungen des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses unter ordentlichem Tagesordnungspunkt mit dem Titel: „Bürgerwindpark Eschweiler - Bürgerinnen und Bürger an der Energiewende beteiligen“.

Wir beantragen:

- 1) Grundsätzlich zu prüfen, ob die Stadt Eschweiler, gemeinsam mit einem Partner, beispielsweise RWE Renewables, REA GmbH Düren oder der EWV, einen Windpark betreiben könnte.
- 2) Zu prüfen, welche Flächen für einen solchen Windpark geeignet wären, die möglichst wenig störende Auswirkungen auf Bürgerinnen und Bürger, eine ausreichend gute Windhäufigkeit sowie möglichst wenig Eingriffe in die Natur bedeuten.
- 3) Erste Gespräche mit potenziellen Partnern hierüber zu führen, beispielsweise mit RWE Renewables oder der EWV.
- 4) Ein erstes grobes Geschäftsmodell zu entwerfen, was Kosten und Nutzen gegenüberstellt.
- 5) Unmittelbar, sobald es einen politischen Willen und verwaltungsinternen Fahrplan für ein solches Projekt gibt, eine Bürgerversammlung einzuberufen, um frühzeitig Bürgerinnen und Bürger über das Projekt, Chancen und Risiken zu informieren und an der Ausgestaltung zu beteiligen.

- 1 -

SPD-Stadtratsfraktion Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 114
Tel.: 02403 / 71-357
E-Mail: spd-fraktion@eschweiler.de

Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 10
Tel.: 02403 / 71-356
E-Mail: gruene-fraktion@eschweiler.de

Begründung:

Die Energiewende in Deutschland ist eine Mammutaufgabe, der sich vielfache Akteure widmen. Auch die Stadt Eschweiler ist auf dem Gebiet teilweise selbst, teilweise über Partner, bereits seit langem aktiv. So ist die Stadt Eschweiler beispielsweise beteiligt an der EWV, die unter anderem Photovoltaikanlagen in Eschweiler betreibt. Auch RWE, die zwar in Eschweiler noch ein Braunkohlekraftwerk betreiben, sind unter anderem mit der RWE Renewables GmbH einer der größten Erzeuger erneuerbarer Energie. Die Ausbauziele für erneuerbare Energien sind hoch. „Um das neue Ausbauziel für Wind- und Solarstrom zu erreichen, werden die Ausschreibungsmengen für die Zeit bis 2028/2029 deutlich erhöht. Bis 2030 sollen mindestens 80 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland aus erneuerbaren Energien stammen. Das bedeutet fast eine Verdoppelung des Anteils am Gesamtstromverbrauch, denn bis zum Ende dieses Jahrzehnts wird die Stromproduktion von 600 Terawatt auf 800 Terawatt steigen - für mehr elektrifizierte Industrieprozesse, Wärme und Elektromobilität.“¹

Die Stadt Bedburg hat 2015 als Stadt selbst, gemeinsam mit dem Partner RWE Renewables, einen Windpark errichtet, der 21 Anlagen umfasst. 2021 hat die Stadt gemeinsam mit RWE Renewables auf rekultivierten Flächen am Tagebau Garzweiler einen weiteren Windpark mit fünf Anlagen errichtet, der 2022 in Betrieb gegangen ist.

Die fünf neuen Anlagen leisten jeweils 5,7 Megawatt. Zusammen mit den 21 Anlagen, die seit 2015 in Betrieb sind, stehen auf dem Gebiet der Stadt Bedburg in Summe Windenergieanlagen mit 95 Megawatt installierter Leistung zur Verfügung. Diese produzieren mehr grünen Strom, als die Bürger und Betriebe selbst verbrauchen. An dem Windpark sind die Stadt zu 49 Prozent und RWE Renewables zu 51 Prozent beteiligt. Die Gewinne aus diesen Anlagen fließen direkt in die Stadtkasse.²

„Vier der neuen Windenergieanlagen greifen auf die bestehende Infrastruktur des Tagebaus zurück und speisen ihren Strom über diese ins öffentliche Versorgungsnetz ein. Die fünfte Turbine wird die moderne Ressourcenschutzsiedlung Bedburg-Kaster versorgen, die aktuell gebaut wird. Ein Teil des Stroms der fünften Windenergieanlage versorgt diese Siedlung quasi per Direktlieferung, unter Einbeziehung eines Energiespeichers. Der Überschuss fließt ins Netz der allgemeinen Versorgung.“³

Ausweislich der Produktionsdaten beider Windparks in Bedburg konnten seit Aufstellung 1.355.101,99 MWh Strom produziert werden und damit 903.582,01 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden (Stand 27.03.2023)⁴ Die für den Betrieb gemeinsam gegründete RWE WINDPARK BEDBURG GMBH & CO. KG hat seit dem Jahr 2014 kontinuierlich Gewinne erzielt. Im Jahre 2021 lag der Gewinn bei 7,721 Mio. Euro⁵

¹ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/novelle-eeg-gesetz-2023-2023972>

² <https://www.rwe.com/presse/rwe-renewables/2021-07-29-stadt-bedburg-und-rwe-errichten-weiteren-windpark/>

³ <https://www.windkraft-journal.de/2022/10/25/stadt-bedburg-und-rwe-nehmen-neuen-windpark-in-betrieb/180949>

⁴ <https://www.bedburg.de/Seiten/Testseite-Windpark.html?>

⁵ <https://www.northdata.de/RWE+Windpark+Bedburg+GmbH+%26+Co.+KG,+Bedburg/Amtsgericht+K%C3%B6ln+HRA+30369>

Die Gewinne kommen in Höhe der Beteiligung direkt der Stadtkasse zugute. Aus den erwirtschafteten Erträgen finanziert die Stadt Bedburg gezielt die Schulinfrastruktur und investiert damit nicht nur in die Zukunft bei der Energieerzeugung, sondern auch in die Zukunft der Kinder der Stadt. Bevor gesetzliche Änderungen zur Beteiligung von Kommunen an Windparks greifen, regen wir an zu prüfen, einen Windpark mit einem Partner in Eschweiler zu planen, der von einer zu gründenden Betreibergesellschaft errichtet wird. Die Stadt sollte einen Anteil an dieser neu zu gründenden Gesellschaft halten, der nicht unter der Sperrminorität liegt, um Einflüsse auf wichtige Entscheidungen nehmen zu können. Folglich sollte eine Beteiligung zwischen 26 und 51 Prozent liegen.

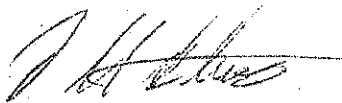
Neben diesem Modell wäre auch eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger über Anteilskäufe denkbar. Hierbei würde jedoch die Beteiligung an den Gewinnen eines städtischen Windparks nur denjenigen zugutekommen, die die finanzielle Beteiligung im Vorfeld stemmen können. Mit einer Beteiligung der Stadt, können wir erreichen, alle Bürgerinnen und Bürger an dem Erfolg teilhaben zu lassen, in Form von Geld für Schulen, Kitas oder für anderen Verbesserungen.

Dieser Antrag soll als Aufschlag verstanden werden. Wir sind gern in den weiteren Prozess eingebunden und wollen ein solches Projekt auf Basis eines breiten Konsenses zwischen Politik und Bürgerschaft umsetzen.

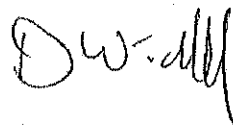
Hierfür sind auch geeignete Flächen notwendig, die bestehende Wohnbebauung nicht in störender Weise beeinträchtigen - beispielsweise Flächen rund um das Kraftwerk Weisweiler oder bestehende Haldenflächen von RWE. Aber auch andere Flächen, die außerhalb von Wohngebieten oder mit angemessenem Abstand und außerhalb von Naturschutzgebieten liegen, kommen sicherlich in Betracht.

Wir bitten um schriftliche Eingangsbestätigung und Rückantwort und bedanken uns bereits vorab.

Mit freundlichen Grüßen



Dietmar Krauthausen
SPD-Fraktionsvorsitzender



Dietmar Widell
Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen